

Steinen, solche von Silber, von denen Fruchtschalen herabhängen, von Rinde und von Blättern. Fußringe schienen aus allem möglichen Material zu bestehen, ich sah sogar solche aus Bananenschalen. Im Haar getragene Ringe waren im allgemeinen aus Gold. In den Nasenflügeln steckten sowohl goldene Schmuckstücke als auch gewöhnliche Köpfe. Unser Wagen erregte ihre Neugierde. Es machte ihnen Vergnüen, mit eigener Hand zu hupen. „Er spricht“, sagte ein Häuptling, und als Wasser in den Kühler gegossen wurde, bemerkte er: „Er trinkt, gerade wie wir.“ Aber selbst das Auto interessierte sie weniger als die Signora, die erste weiße Frau, die sie jemals gesehen hatten. Sie berührten mit den Fingerspitzen ihre Kleider, ihren Hals und ihre Hände.

Wir machten vierzehnmahl halt und sahen insolgedessen vierzehn „Fantasias“, überall tanzten die Eingeborenen. Nirgends aber gab es Schamlosigkeiten, wie ich sie bei den Eingeborenentänzen in der Kenia-Kolonie gesehen hatte, und ich fragte mich, ob diese Leute sich vielleicht weniger schicklich bei ihren spontanen „Fantasias“ betrogen. Was wir sahen, geschah jedenfalls alles auf besonderen Befehl. Sie tanzten in Form mehrerer Kreise zum Rhythmus von Trommeln, die von zwei Mädchen geschlagen wurden. Der innere Kreis wurde von jungen Mädchen und Frauen, die ihre Kinder auf den Rücken gebunden hatten, gebildet. Tanzende Männer, die Keulen in der Form von Poloschlägern und Speere in den Händen trugen, und von deren Gürteln Dolche herabhängen, bildeten den äußeren Kreis. Zwischen beiden tollten nackte Kinder, Knaben und Mädchen, herum. Die Schritte waren langsam und schiebend, ausgenommen wenn die Männer Luftsprünge ausführten, und ihr Gesang ent-